

Edeka-Pläne: Der Bürger darf draufschauen

Ab 7. Februar sind die Unterlagen im Rathaus einzusehen – Inzwischen räumt wohl selbst der Gutachter Fehler ein

VON ULRIKE OSMANN

Türkenfeld – Die Pläne für den Edeka-Markt an der Zankenhausener Straße werden ab dem 7. Februar im Rathaus und auf der Homepage der Gemeinde (www.tuerkenfeld.de) zu sehen sein. Dann hat jeder Bürger die Möglichkeit, Bedenken und Einwände vorzubringen.

Im Anschluss an die Auslegung will Bürgermeister Pius Keller (CSU) alle Interessierten zu einer Diskussionsveranstaltung einladen. Wenn die Argumente gegen die Marktansiedlung zu schwerwiegend seien, könne man sich immer noch von dem

Projekt zurückziehen, so Keller. Dann allerdings könnte die Rechtsaufsicht einschreiten. Der Auslegungsbeschluss kam erst nach langer Debatte zustande.

Mehrere Gemeinderäte kritisierten, dass in den Planunterlagen von falschen Voraussetzungen ausgegangen wird. Darin wird immer wieder auf die Auswirkungsanalyse der Beraterfirma CIMA Bezug genommen, die die Ansiedlung eines weiteren Supermarktes in Türkenfeld als verträglich wertet. Inzwischen sei aber klar, dass das Gutachten ein viel zu großes Einzugsgebiet angenommen habe, sagte Helmut Hohenleitner (FW).

Antrag kam zu spät

Stellvertretend für die Türkenfelder Einzelhändler hat sich Margit Thalmayr, letzte Vorsitzende des inzwischen aufgelösten Gewerbeverbands, an den Gemeinderat gewandt und einen Antrag auf „Rückstellung der Umsetzung des Bürgerentscheids“ gestellt. Doch der schaffte es nicht auf die Tagesordnung der Sitzung.

Erst nach dem Bürgerentscheid sei bekannt geworden, dass auch in den Nachbarorten große Supermärkte geplant sind: ein Rewe in Eching, ein Aldi und ein Edeka in Geltendorf, ein Lidl in Moorenweis. Thalmayr befürchtet eine Verdrängung der kleinen Geschäfte aber auch des Türkenfelder Tengelmanns.

In ihrem Antrag appelliert sie an den Gemeinderat, die angestammten örtlichen Einzelhändler zu schützen „und nicht einen Konzern aus irgendwo in Deutschland“. Da das Schreiben zu spät im Rathaus einging, konnte es nicht mehr auf die Tagesordnung gesetzt werden, heißt es in der Verwaltung. Außerdem liege es im Ermessen des Bürgermeisters, ob er dem Gremium Anträge von Bürgern überhaupt vorlege.

„Die Märkte in Eching, Moorenweis und Geltendorf werden darin nicht berücksichtigt.“ Sogar der Gutachter selbst räume inzwischen Fehler ein. Siegfried Schneller (FW): „Zur Zeit fließen 50 Prozent der Kaufkraft aus Türkenfeld ab. Das wissen wir, dafür brauchen wir kein Gutachten.“

Anita Sellner (DG) kritisierte, dass der Durchführungsvertrag noch nicht vorliegt, in dem unter anderem die Kostenverteilung geregelt wird. Bürgermeister Keller befürwortete trotzdem die Auslegung der Pläne. „Nur so können sich die Bürger dazu äußern und ihre Bedenken

vortragen.“ Ob man sich tatsächlich noch gegen den Edeka entscheiden kann, ist fraglich.

Für ein Jahr ist das Ergebnis des Bürgerentscheids bindend und verpflichtet die Gemeinde, die Bauleitplanung zügig fortzusetzen. „Der Gemeinderat hat hier keinen Spielraum“, erklärte Kämmerer Joachim Waldbaur. Sollte nach Abwägen des Für und Wider der Edeka doch noch abgelehnt werden, kann die Rechtsaufsicht den Gemeinderatsbeschluss kippen. „Kann, muss aber nicht“, so Keller. Die Auslegung wurde schließlich bei drei Gegenstimmen genehmigt.

Bürger votum wird umgesetzt

Gemeinderat von Türkenfeld schafft Baurecht für umstrittenen Discounter

Türkenfeld – Der Gemeinderat von Türkenfeld hat am Mittwochabend damit begonnen, das Ergebnis der beiden Bürgerentscheide vom 21. November umzusetzen. In diesem Sinne fasste die Mehrheit den Beschluss, das Verfahren zur Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes am östlichen Ortsrand fortzuführen. Nach kontroverser Debatte kam der Billigungs- und Auslegungsbeschluss für den Bebauungsplan „SB-Markt Schönbergfeld“ sowie der Beschluss zur Änderung des Flächennutzungsplans zustande. Ein Antrag von Gewerbetreibenden aus dem Ort, die Umsetzung des Bürger votums zurückzustellen, weil die Bürgerbefragung denkbar knapp ausgefallen und erst nach der Abstimmung bekannt geworden sei, dass in Nachbarorten weitere Lebensmittelmärkte entstehen sollen, wurde nicht offiziell behandelt.

Laut Verwaltung war der Antrag zu spät eingereicht worden und eine kurzfristige Aufnahme auf die Tagesordnung nicht möglich, da nicht alle Ratsmitglieder anwesend waren. In dem von der früheren Vorsitzenden des Türkenfelder Gewerbeverbandes, Margit Thalmayr, verfassten Antrag, nach dessen Verbleib sich Martina Uhlemann von der einstigen Interessengemeinschaft Dorfentwicklung in der Ratssitzung erkundigte, wird herausgestellt, dass die Planungen für weitere Märkte in der Umgebung – Rewe in Eching, Aldi und Edeka in Geltendorf und Lidl in Moorenweis – erst in jüngster Zeit bekannt geworden seien. Dadurch hätten sich Rahmenbedingungen wesentlich verändert und mehr Umsatz werde dadurch sicher auch nicht generiert. Vielmehr sehe man bei zahlreichen Gewerbetreibenden, dass „eine Verdrängung und Verschiebung des Marktes stattfindet – zu Lasten der kleinen Einzelhändler und auch des seit Jahren ansässigen Tengelmanmarktes“. Die Gemeinderäte sollten die Entscheidung verschieben, fordern die Unternehmer, denn wenn das Verfahren jetzt umgesetzt werde, gebe es kein Zurück.

Obwohl der Antrag direkt nicht zum Gegenstand der Beratungen wurde, kam es zu heftigen Disputen. Bei diesen zogen die Gegner der Edeka-Ansiedlung das für die Planung grundlegende Gutachten zur Ermittlung der Kaufkraft in Zweifel. Wie es hieß, sei man offensichtlich von falschen Voraussetzungen ausgegangen. Christian Hörmann, der Ersteller des Gutachtens, habe bestätigt, einige grundlegende Fakten, wie zum Beispiel die Rewe-Ansiedlung in Eching, nicht gekannt zu haben, betonte FW-Sprecher Helmut Hohenleitner. Auf die Anregung, das Gutachten überprüfen zu lassen und die neue Planungssituation in der Region in die Überlegungen einzubeziehen, ging Bürgermeister Pius Keller nicht ein. Er verwies auf die Möglichkeit, im Zuge der öffentlichen Auslegung entsprechende Stellungnahmen einzubringen. *mann*

52/37/21.07.2011